

# Niederschrift

über die 7. Sitzung / 16. WP des Bau- und Umweltausschusses am Donnerstag, den 26. Januar 2012.

Sitzungsort: Volkshalle Ehringshausen, kleiner Saal  
Sitzungsdauer: 17:30 Uhr - 18:40 Uhr

## Anwesend sind:

Gemeindevertreter Winfried van Moll -Vorsitzender-  
Gemeindevertreter Tobias Bell  
Gemeindevertreter Erhard Henrich  
Gemeindevertreter Timotheus Gohl -als Vertretung für das Ausschussmitglied  
Burkhard Herbel-  
Gemeindevertreter Hans-Ulrich Hohn  
Gemeindevertreter Sebastian Koch -ab 18:00 Uhr  
Gemeindevertreter Erich Kuhlmann  
Gemeindevertreterin Petra Rau  
Gemeindevertreter Willibald Schlagbaum

## Ferner sind anwesend:

Bürgermeister Jürgen Mock  
Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt  
Beigeordneter Horst Clößner  
Beigeordneter Bernd Heddrich  
Beigeordneter Werner Krause  
Beigeordneter Karl-Heinz Naumann  
Beigeordneter Werner Neu  
Vorsitzender der CDU-Fraktion,  
Gemeindevertreter Dirk Jakob  
Gemeindevertreter Hans-Jürgen Kunz  
Gemeindevertreter Berthold Rill  
Norbert Mai (JPLH Consult GmbH)  
Frau Luboewski, Bauverwaltungsamt  
Frau Fickler, Bauverwaltungsamt

## Schriftführer:

Daniel Regel

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Gemeindevertreter van Moll begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3. Erschließung der Potenziale regenerativer Energien im Naturpark Lahn-Dill-Bergland:  
hier: Absichtserklärung

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Norbert Mai von JPLH Consult GmbH.

Herr Mai erläutert das Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Nutzung regenerativer Energien im Naturpark Lahn-Dill-Bergland.

Zum Inhalt des Vortrages wird auf die Präsentation verwiesen, die als Anlage der Niederschrift beigefügt ist.

Gemeindevertreter Jakob fragt an, ob die Hessische Gemeindeordnung ermögliche, dass die Kommunen sich in dem vorgestellten Rahmen wirtschaftlich betätigten.

Herr Mai entgegnet, dass er hier keine rechtsverbindliche Auskunft erteilen könne, nach den bisher vorliegenden Informationen die Regelung des § 121 HGO in der neugefassten Variante jedoch nicht entgegenständen.

Des Weiteren sei nicht geklärt, in welcher Rechtsform die Beteiligten organisiert würden.

In diesem Zusammenhang bringt Gemeindevertreter Gohl die Rechtsform der Genossenschaft ins Gespräch.

Bürgermeister Mock sieht Vorteile im Verbund bei der Umsetzung von Projekten, wenn die eigene Kommune am Markt aus verschiedenen Gründen nicht tätig werden könne. Über Dividenden, Spenden oder andere Formen der Beteiligung könnten die Kommunen an Gewinnen beteiligt werden. In welcher Größenordnung sei allerdings jetzt noch nicht kalkulierbar.

Herr Mai führt aus, dass er damit rechne, dass 12 - 15 Kommunen sich an dem Projekt letztlich beteiligten.

Bürgermeister Mock fragt an, ob die Gemeinde bei eigenen Projekten in der Vermarktung unabhängig bleibe. Er verweist dabei auf einen Solarpark, der innerhalb der Gemeinde entstehen könne.

Herr Mai führt aus, dass die Möglichkeit, eigene Projekte zu vermarkten, nach wie vor gegeben sei. Dies sei letztlich eine politische und wirtschaftliche Abwägung der Gremien. Allerdings sollte man im Sinne der Gemeinschaft denken, da es wenig Sinn mache, wenn jede Gemeinde die „Rosinen“ im Gemeindegebiet für sich behalte und den Rest an die Gemeinschaft gebe.

Gemeindevertreter Henrich ist der Auffassung, dass der eigene Handlungsspielraum durch den Eintritt nicht eingeengt werden dürfe.

Gemeindevertreter Gohl schließt sich der Auffassung an und fragt nach Austrittsmöglichkeiten aus dem Verbund.

Herr Mai entgegnet, dass dies bei dem Zusammenschluss selbstverständlich mit geregelt werden müsse.

Gemeindevertreter Jakob fragt an, ob durch den Zusammenschluss ein Wettbewerb noch gegeben sei.

Herr Mai entgegnet, dass sich die Erzeugergemeinschaft im wirtschaftlichen Bereich engagiere und man so in Konkurrenz zu anderen Unternehmen trete. Man verhindere kein privatwirtschaftliches Engagement, sondern schließe sich in diesem Wettbewerb nicht aus.

Es müsste außerdem noch ein Schlüssel bei der Verteilung möglicher Gewinne gefunden werden, da auch die Gewerbesteuer (mit Zerlegung) mit in die Kalkulation einfließen müsse.

Allerdings sei man erst an dem Punkt angelangt zu erklären, dass man eine Zusammenarbeit beabsichtige. Detailfragen müssten selbstverständlich noch geklärt werden und über weitere Schritte dann in den Gremien neu beraten und beschlossen werden.

Gemeindevertreter Jakob fragt nach möglichen Zuschüssen.

Herr Mai berichtet, dass die Potenziale insgesamt noch ergründet werden müssten.

Beigeordneter Krause fragt an, mit welchen Kosten die Absichtserklärung verbunden sei.

Herr Mai führt aus, dass das Lahn-Dill-Bergland über die eGmbH der E.ON das Projekt finanziere.

Beigeordneter Krause regt an, in der Absichtserklärung das Wort „verbindliche“ zu streichen.

Beigeordneter Krause verweist auf vorhandene Solarparks im Bereich Bad Endbach und fragt an, wie viel Haushalte dort in den letzten drei Monaten versorgt worden seien.

Die Beantwortung der Frage bleibt offen.

Beigeordneter Krause ergänzt, dass beispielsweise auch Abgase einer Kläranlage als Energiequelle dienen könnten und regt an, den ersten Absatz der Absichtserklärung entsprechend offen zu erweitern. Insofern schlägt er vor, die Worte „und anderes mehr“ zu ergänzen.

Gemeindevertreter Jakob fragt an, ob es Vergleichsprojekte in dieser Größenordnung gebe, was von Herrn Mai verneint wird.

Gemeindevertreter Henrich führt aus, dass die Gemeinde Ehringshausen auf Grund der topographischen Lage vom Grundsatz nur profitieren könne. Er regt daher an, die Absichtserklärung zu unterzeichnen.

Bürgermeister Mock verweist auf das Projekt des Regierungspräsidiums „Mittelhessen ist voller Energie“. Dort würden die Erkenntnisse der einzelnen Gemeinden gemeldet und im Teilregionalplan Energie wiedergegeben.

Vorsitzender van Moll regt an keinen Beschluss zu fassen, sondern erst die Beschlusslage des Gemeindevorstandes abzuwarten.

Die Angelegenheit soll in der folgenden Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 06.02.2012 beraten werden. Die Tagesordnung soll dann um diesen Punkt in der Sitzung erweitert werden.